

e) als Raupe im Verpuppungsgespinst:

Callopietria purpureofasciata Pill.

III. Als Puppe:

a) der Falter entwickelt sich erst nach der Überwinterung:

Euchloë cardamines L.

b) der Falter ist schon vor der Überwinterung völlig entwickelt:

Larentia pomoriaria Ev.

IV Als Schmetterling:

a) die ♀♀ sind unbefruchtet; es überwintern ♂♂ und ♀♀:

Orrhodia rubiginea F.

b) die befruchteten ♀♀ überwintern:

Dasypolia templi Thnbg. (nach Gillmer).

Ausführlicher auf die Verteilung der Arten auf die einzelnen Möglichkeiten einzugehen, behalte ich mir für später vor, ebenso die biologische Auswertung der Befunde.

Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien.

Von Hugo Reiß, Wangen im Allgäu.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

10. *Z. laeta* Hbn. Von asiatischer *laeta* liegen mir vor: 2 ♂♂ von Ak-Schehir, 20.—30. 6. 1934, 1000—1500 m, Coll. Pfeiffer, und 1 ♂ von Ak-Schehir, Sultan-Dagh, 1300 m, 7. 1934, Coll. Pfeiffer, außerdem 1 ♀ in meiner Sammlung von Ak-Schehir, 21.—30. 6. 1928, Coll. Wagner, Wien. Ferner dürften 1 ♂ 1 ♀ meiner Sammlung, die ich aus der Sammlung Bischoff, Karlsruhe erwarb und die nur das Etikett „Kleinasien“ tragen, ebenfalls von Ak-Schehir sein. Ebenso wenig wie 1 ♂ 1 ♀ aus der Münchener Staatssammlung aus der Umgebung von Amasia zeigen alle diese Stücke außer der meist etwas robusteren Form wesentliche Unterschiede von der typischen subsp. *orientis* Bgff. von Mazedonien. Diese Feststellung berechtigt aber zur Benennung der Population aus der Umgebung von Marasch, leg. Pfeiffer, 15.—28. 6. 1929, 600—1000 m, die ich im Nachtrag zum Seitz-Suppl. 2 auf Seite 270 bereits erwähnte. Ich benenne diese Population, deren Schönheitsmerkmale durch gelbrote Beschuppung des bei *orientis* völlig blauschwarz schimmernden Thorax, vermehrt sind: subsp. *danieli* n. subsp. nach dem um die Entomologie verdienten Herrn Franz Daniel, München, dem ich so manche Bereicherung meiner Sammlung verdanke. Die bei *laeta* und *orientis* meist hauptsächlich an der Spitze deutlich vorhandene Hflgl.-Umran-

zung ist bei einem Stück bis auf einen geringen Rest, beim anderen Stück ganz verschwunden. Die ♂-Type und die ♂-Cotype, die interessanterweise trotz des oberseits fast ganz gelbroten Körpers und der fehlenden dunklen Hflgl.-Umrandung an der Spitze eine starke Reduktion der gelbroten Vflgl.-Flecke zeigt, so daß nahezu das Bild der ab. *reversa* Bgff. entsteht, befinden sich in der Sammlung Daniel.

11. *Z. carniolica* Scop. Ueber die asiatischen Rassen dieser *Zygaene* habe ich im Seitz-Suppl. 2 auf Seite 30 und im Nachtrag hierzu auf Seite 273 bereits Grund gemacht, ich möchte daher auf diese meine Ausführungen zum besseren Verständnis der nachstehenden Zeilen verweisen. Neben 2 ♂♂ 1 ♀ der subsp. *taurica* Stgr. aus dem Taurus, die von Staudinger stammen, liegt mir aus der Sammlung Osthelder weiterhin 1 ♂ von Gülek im Taurus, leg. Korb 1886 vor, das ebenfalls zu *taurica* gehört. Dazu kommen noch 3 ♂♂ aus meiner Sammlung, die ebenfalls aus dem Taurus stammen, ein Stück führt den Fundort Hadjin.

Zweifellos die verbreitetste Rasse ist subsp. *suavis* Bgff., die z. B. bei Hadjin und Marasch mit *taurica* zusammenfliegt (ob am gleichen Fundplatz ist fraglich), ohne sich anscheinend zu vermischen. Man kann demnach *Z. taurica* Stgr. wahrscheinlich als Art abtrennen. Von subsp. *suavis* ist var. *amasina* Stgr. aus der Umgebung von Amasia am meisten in den Sammlungen vertreten. Sie zeichnet sich durch verstärkte gelblichweiße Vflgl.-Fleckenumrandung und Verbreiterung der roten Hinterleibsgürtelung aus, der Hinterleib ist auch öfters ganz rot. Vorgelegen haben: 2 ♂♂ 3 ♀♀ aus der Sammlung Osthelder, 2 ♂♂ 1 ♀ aus der Sammlung Daniel und 4 ♂♂ 6 ♀♀ aus meiner Sammlung, meist leg. Korb oder von Staudinger bezogen.

Auch 1 Stück ♂ von Brussa, leg. Mann, besitze ich und ein ebensolches Stück ♂, aus der Sammlung Bischoff, Karlsruhe erworben, das wohl ebenfalls von Mann bei Brussa gefangen wurde. Ein wesentlicher Unterschied von *amasina* besteht bei beiden Stücken, wie schon von Staudinger erwähnt, darin, daß die gelblichweiße Umrandung der Vflgl.-Flecke nicht stärker ist als bei *modesta* Bgff. Die dunkle Grundfarbe der Vflgl. schimmert bläulich, während bei *amasina* oft starker Grünschimmer bei fast allen Stücken vorhanden ist. Bei mir vorliegenden 6 ♂♂ 4 ♀♀, die von Pfeiffer aus bei Boli in Bithynien, 800 m, gefundenen Raupen gezogen wurden, ist das Ausfließen der gelblichweißen Fleckenumrandung auf den Vflgl. nicht so häufig wie bei *amasina*. Die Tiere von Boli, die durch die Zucht etwas kleiner geraten sind, scheinen der Population von Brussa ziemlich nahe zu stehen, ja mit ihr vereinigt werden zu können. Es müssen aber erst größere Freilandserien von Brussa und Boli vorliegen, um dies endgültig entscheiden zu können. Eine Benennung auf Grund gezogener Stücke will ich bei den vorhandenen geringen Unterschieden nicht wagen. Es ist am besten, sie zunächst mit den Stücken von Brussa zusammen als *suavis* var. einzureihen.

Aus der Sammlung Osthelder vorliegende 1 ♂ 2 ♀♀ vom Taurus, leg. Korb 1886, vielleicht von Gülek, scheinen von *suavis* und *amasina* abzuweichen. Ein Stück ♀ ist verhältnismäßig sehr robust und größer als alle mir bis jetzt vorgelegenen *suavis* und *amasina*.

Schon Burgeff erwähnt vom Adshara-Gebirge (Chambobel) eine größere von Korb 1910 mitgebrachte *carniolica* Population mit mehr karminroter Färbung. Diese Rasse, die mir aus der Sammlung Osthelder in 1 ♂ 1 ♀ vorliegt, sticht so stark von *suavis* ab, daß sie selbst auf Grund der wenigen vorliegenden Exemplare abgetrennt werden kann. Von der Größe der *taurica*, aber breitflügeliger als diese, mit auf Kosten der verhältnismäßig schmalen weißen Fleckenumrandung vergrößerten warmen, lebhaft hellkarminroten Vflgl.-Flecken. Beim ♂ ist die Umrandung von Fleck 6 rudimentär. Hellkarminroter Hlbgürtel deutlich auf 2—3 Segmenten an der üblichen Stelle. Von *alta* Reiß von Georgien durch die breitere Flügelform, das lebhaftere feurigere Kolorit, die etwas schmälere weiße Umrandung der Vflgl.-Flecke und die ausgeprägte Hlbgürtelung auf den ersten Blick zu unterscheiden. Die Rasse soll als subsp. *achalzichensis* n. subsp. künftig angeführt werden. Typen in Coll. Osthelder. (Fortsetzung folgt.)

Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.). V.

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

Unter eigener Verantwortung des Verfassers.

(Fortsetzung.)

11. *Euselasia eucerus* (Hew.) (48, 138, 143 u. f.).

Aus der Figurengruppe, die Seitz vorsichtig „Formen der *Euselasia-eucerus*-Gruppe“ unterschreibt, sind zunächst auszuscheiden: Fig. 11 und 12, die zur Kollektivart *E. authe* (Godm.) und a—c, die zur Sonderart *E. eubule* (Feld.) wegen grundsätzlich verschiedener Zeichnung der Unterseite gehören. Seitz hat eine Serie *eucerus* bei Jaragua (Sta. Catharina) gekauft und vermutet (!), daß sie das Resultat der von Fr. Hoffmann in Ent. Rundschau, v. 47, p. 55 (1931) beschriebenen Zucht seien, die natürlich (!) von einem Elternpaar abstammt. Ich verzichte, auf diese vage Vorstellung einzugehen und nehme sie als Tatsache an. Aber das Ergebnis ist nur dürftig, denn unter den abgebildeten varianten ♂♂ ist nur Fig. 1 etwas auffälliger (ich habe derartig verdunkelte Stücke schon 1819, D. Ent. Z., p. 314 erwähnt), Fig. 2 und 3 stellen die gewöhnliche Form dar und Fig. 4 ist diejenige, wegen welcher ich bei der Bestimmung im Zweifel war, nämlich *euploea* Hew. Die unauffällige Variation der Discallinie der Unterseite kommt kaum in Betracht. Also Fig. 4 ist der „springende Punkt“ Auf Anfrage bei Herrn N. D. Riley (British Museum, London) bestätigt mir dieser in bekannter zuvorkommender Weise meine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien. 159-161](#)